

Erasmus Erfahrungsbericht zu Posen (Polen)

Adam Mickiewicz Universität, Sommersemester 2021

Vorbereitung/Bewerbung

Im Rahmen meines Masterstudiums Wirtschaftsgeographie ist ein Auslandsaufenthalt, entweder in Form eines Praktikums oder eines Auslandssemesters, fester Bestandteil des Studiums. Somit war für mich schon vor Beginn des Studiums bewusst, dass ich im Zuge meines Masters eine gewisse Zeit im Ausland verbringen werde. Da ich generell sehr viel reise und unterwegs bin, jedoch noch nie im Rahmen meines Studiums im Ausland war, habe ich mich auch auf diese Zeit gefreut und habe die Pflicht eines Auslandsaufenthaltes von Anfang an sehr positiv wahrgenommen.

Für mich war es auch sehr schnell klar, dass ich im Rahmen des Erasmus+ Programm an einer Partneruniversität meines Institutes studieren werde. Auch wenn mich ein Auslandsstudium z.B. auf einem anderen Kontinent gereizt hat, waren die finanzielle Unterstützung, das simple Bewerbungsverfahren und die Unterstützung der Koordinatoren Hauptbeweggründe für meine Entscheidung pro Erasmus. Darüber hinaus haben Freunde und Kommilitonen, die bereits ein Auslandssemester über Erasmus+ erleben durften, nur positive Erfahrungen gesammelt und mich somit in meiner Entscheidung entscheidend gestärkt.

Meine ersten Pläne und Bewerbungen gingen noch an spanische Universitäten, da mich Land, Kultur und Sprache sehr angesprochen habe. Aufgrund von sprachlichen Barrieren und der zum Wintersemester 2020/2021 sehr dramatischen Corona-Situation, speziell in Spanien/Madrid entschied ich mich jedoch gegen Spanien und für ein Erasmus-Semester im Sommersemester 2021. Hierfür rückten für mich persönlich nun andere Faktoren in den Fokus. Aufgrund der Pandemie war es mir nicht ganz unwichtig in einem Nachbarland zu studieren, sodass ich in bestimmten Fällen einen kurzen Weg in meine Heimat gehabt hätte. Zusätzlich war es mir wichtig, dass die Universität ein großes Angebot an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen anbietet und meine persönlichen Interessen ansprechen. Diese Kriterien führten letztendlich dazu, dass Posen und die Adam Mickiewicz Universität meine erste Wahl für das Auslandssemester wurden und ich mich online beworben habe. Die online-Bewerbung verläuft recht unkompliziert, es wird ein biometrischem Foto für den Student:innenausweis, und weitere Formulare, allen voran das Learning Agreement angefordert.

Für mich hat es sich als hilfreich erwiesen bereits früh die Professor:innen der angebotenen Kurse zu kontaktieren und das Interesse an diesen mitzuteilen. Die englisch sprachigen Kurse sind in dem etwas unübersichtlichen Kursverzeichnis der Uni Posen zu finden. Der Kontakt zu den Professor:innen war speziell in Zeiten der Pandemie der richtige Schritt, da aufgrund der geringen Zahl an Student:innen aus dem Ausland, nicht alle Kurse die im Kursverzeichnis

aufgeführt waren, auch stattgefunden haben. Nachdem hinsichtlich der Bewerbung alles erledigt war, musste ich mich nur noch um den Antrag für den Mobilitätszuschuss und die Hinfahrt nach Posen kümmern. Gegebenenfalls käme hier noch das Bafög und eine Auslandskrankenversicherung in Frage. Posen ist von Bremen aus am besten mit dem Zug oder Flixtrain bzw. Flixbus zu erreichen. Ich selber bin allerdings mit dem eignen Auto angereist, was die Planung (aufgrund der Pandemie) deutlich erleichtert hat.

Unterkunft

Für das Auslandssemester gibt es viele verschiedene Möglichkeiten eine Unterkunft für 4-6 Monate zu finden. Die wahrscheinlich einfachste ist in ein Wohnheim der Universität Posen zu ziehen. Das kann direkt bei der Online-Bewerbung der Uni Posen angegeben werden. Dann wird ein Wohnheim zugelost, indem man dann ein Zimmer beziehen kann. Zu beachten ist hierbei, dass es in Polen üblich ist, dass sich die Zimmer mit einer weiteren Person geteilt werden. Die Bäder sowie die Küche werden sich mit mehreren Menschen geteilt. Oftmals sind die Küchen schlecht ausgestattet, sodass Töpfe, Pfannen etc. angeschafft werden müssen. Allerdings sind die Wohnheime sehr zentral zur Stadt und zur Uni. Wenn einem das nicht zuspricht, kann sich auch privat um ein Zimmer gekümmert werden. Da können verschiedene Websites wie z.B. AirBnB genutzt werden.

Studium

Vor Semesterstart wird generell für Austauschstudent:innen ein Englischkurs angeboten, welcher dieses Jahr aufgrund der Pandemie nicht wahrgenommen werden konnte. Allerdings gab es die Möglichkeit online über OLS einen Englisch als auch Polnisch-Kurs wahrzunehmen. Auch an der diesjährigen Orientierungswoche konnte ich aufgrund der Pandemie nicht teilnehmen, was das Kennenlernen anderer Austausch-Studierenden erschwerte. Wie bereits beschrieben habe ich meine Kurse anhand des Kursverzeichnisses für Erasmus-Studierende (Amu – Pie) ausgewählt und bereits in das Learning-Agreement eingetragen. Aufgrund von Überschneidungen musste ich einen Kurs zu Beginn des Semesters noch austauschen. Letztendlich belegte ich folgende Kurse: The future of cities, Shrinking Cities, Ecotourism, Urban Agriculture und Digital Geographies.

Aufgrund der Pandemie handelte es sich zum Großteil jedoch um online-Lehre und die Größe der Kurse war sehr klein (teilweise nur 2 – 3 Personen). Diese Kursgröße führte allerdings zu einer sehr entspannten Atmosphäre, wobei der Austausch stets im Fokus stand und jeder Studierende „abgeholt“ wurde, sofern die Thematik noch recht unbekannt war. Verschiedene Ausflüge/Exkursionen in kleinen Gruppen führten dazu, dass ein Kennenlernen trotz online-Lehre möglich war. Alles in allem besuchte ich alle meine gewählten Kurse sehr gerne und konnte viele neue und interessante Themenbereiche kennen lernen. Voraussetzung für das

Bestehen der Kurse ist eine regelmäßige Anwesenheit, Beteiligung während der Vorlesung, das Lesen von Papern und eine Prüfung am Ende des Semesters (in der Regel eine Hausarbeit und/oder eine Präsentation). Sofern man sich gut in den Kurs integriert und die Prüfung mit einer gewissen Ernsthaftigkeit angeht, sind meiner Meinung nach auch die Benotungen der Professor:innen sehr fair einzuschätzen.

Die abschließenden Noten lassen sich letztlich aus dem Internetportal der Universität entnehmen. Dieses gestaltet sich teilweise jedoch als etwas kompliziert und macht alles in allem einen sehr veralteten Eindruck.

Alltag/Freizeit

Auch wenn Posen eher eine unbekannte Stadt in Polen ist, hat sie einiges an Kultur, Freizeitmöglichkeiten und Natur zu bieten. So gibt es viele Restaurants, Kneipen und Cafés rund um den alten Marktplatz. Dieser ist wahrscheinlich das größte Highlight in der Stadt. Er ist geschmückt von vielen kleinen bunten Häusern und erinnerte mich teilweise an Städte wie Prag oder Krakau. Aufgrund der recht gut ausgebauten Zug- und Busverbindungen kann man ziemlich unkompliziert in weitere Städte Polens reisen und dort die Wochenenden verbringen. Neben der Altstadt hat Posen auch noch andere schöne Orte wie den Cytadela Park, den Malta See oder die Dominsel zu bieten.

Der gewünschte große internationale und kulturelle Austausch zu anderen Studierenden wurde aufgrund der Pandemie leider stark eingeschränkt.

Fazit

Ich hatte mich seit Studienbeginn darauf gefreut, ins Ausland gehen zu können und bin der Meinung, dass diese Erfahrung viele bereichert. Ich denke, dass ich aufgrund der Pandemie das Auslandssemester nicht so genießen konnte, wie ich es unter anderen Umständen getan hätte. Ich habe die Kultur nur sehr bedingt kennen gelernt, da vieles geschlossen blieb und es so auch schwer war Kontakt zu anderen aufzunehmen. Dennoch haben mir die Kurse an der Universität sehr gut gefallen und auch die Stadt Posen hat einiges zu bieten.

Alles in allem bin ich sehr glücklich über dieses Auslandssemester und die neuen Erfahrungen und Einblicke, die ich gewinnen konnte.